



Auf den Spuren Agrippas

Von ALICE GEMPFER, 29.05.09, 07:00h

Eigentlich gehört die Eifel nicht mehr zum Fördergebiet der „Regionale 2010“, denn das Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, das alle zwei Jahre je eine...

BLANKENHEIM. Eigentlich gehört die Eifel nicht mehr zum Fördergebiet der „Regionale 2010“, denn das Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, das alle zwei Jahre je eine ausgewählte Region fördert, beschäftigt sich 2010 mit dem Köln-Bonner Raum. Dennoch wird auch die Eifel erheblich von einem der Regionale-Projekte profitieren. Mit einem Gesamtvolumen von drei Millionen Euro soll ein „Erlebnisraum Römerstraße“ entstehen, berichtet der Blankenheimer Tourismusmanager Erich Schell.

Rund 200 000 Euro davon, schätzt er, werden dabei im Rahmen der Erschließung der Agrippa-Straße von Köln nach Dahlem in die Eifel fließen. Sehen kann man die historische Straße bereits jetzt: Im Olbrückwald bei Blankenheim wurde ein kleines Stück des Weges, auf dem einst die Römer nebst Wagen und Vieh reisten, freigelegt. Doch dabei soll es nicht bleiben: Die

Agrippa-Straße soll touristisch erschlossen werden, unter anderem ist ein Themenradweg geplant - „von der Domplatte bis nach Dahlem“, so Schell. Entlang der ganzen Strecke sollen Abgüsse der historischen Meilensteine stehen, themenbezogene Ruhe- und Infostellen werden in Anlehnung an das lateinische Wort für „Rast“ und „Herberge“ als „Mansiones“ eingerichtet. „Die Römerstraße dient als roter Faden, entlang dessen man erleben kann, wie die Menschen sich damals die Welt erschlossen haben“, erläutert Archäologe Dr. Klaus Grewe. Es gehe darum, zu entdecken, was „rechts und links der Straße“ liege. Und da gibt es in Blankenheim bekanntermaßen einiges, das vom Leben der alten Römer zeugt.

Blankenheims Bürgermeister Rolf Hartmann: „Ich bin froh, dass wir ins Programm aufgenommen wurden, denn wir schlagen damit mehrere Fliegen mit einer Klappe.“ Wie auch Schell und Grewe hofft Hartmann, dass im Rahmen der Gestaltung des „Erlebnisraum Römerstraße“ auch Fördermittel für die touristische Aufwertung der römischen „Villa Rustica“ fließen, deren Hauptgebäude bereits 1894 ein erstes Mal ausgegraben wurde. Grewe: „In ihrer Größe ist sie im Rheinland einzigartig. Alleine die Front des Hauptgebäudes misst 75 Meter bei einer Tiefe von 25 Metern. Es gab 45 Räume, Badeanlagen und eine Unterbodenheizung - die bestens ausgestattete Villa eines nicht gerade armen römischen Eifellers und ein Traum aller Archäologen im ganzen Rheinland.“

Auch soll, so Schell, in Kooperation mit der Gemeinde Nettersheim ein „Römerzentrum“ entstehen, unter anderem mit thematischen Ausstellungen: „In Blankenheim soll das im Gildehaus und in Nettersheim im Naturzentrum sein.“

Das Projekt zeige wieder einmal, ergänzt Hartmann, wie wichtig die interkommunale Zusammenarbeit sei: „Da geht es nicht um Konkurrenz. Die Angebote ergänzen sich.“

Noch dieses Jahr soll laut Schell ein zweiter Förderantrag in Höhe von 65 0000 Euro gestellt werden, um weitere wissenschaftliche Untersuchungen und die Infrastruktur zur Darstellung der Agrippa-Straße zu finanzieren. Dabei arbeitet die Kommune eng mit dem Förderverein Burg Blankenheim zusammen, der sich auch um die Erschließung des historischen Tiergartentunnels verdient gemacht hat.

Bei einem Ortstermin im Olbrückwald an der freigelegten historischen Straßentrasse stießen neben Friedhelm Elsen vom Förderverein auch die Blankenheimer Irmgard und Matthias Waber sowie Philipp Elsen hinzu. Die begeisterten Radfahrer freuen sich mit dem Radweg zur Römerstraße auf eine weitere Attraktion im Radwegenetz. Doch zunächst stehe eine andere Tour an, berichten sie: „Wir sind Fans der Tour de Ahrtal und freuen uns schon auf den 14. Juni.“ Besonders, so Matthias Waber, genieße er es immer, das Ahrtal an dem Tag einmal autofrei zu erleben.

www.regionale2010.de

www.tour-de-ahrtal.de

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1238775230297>

Alle Rechte vorbehalten. © 2009 **Kölnische Rundschau**